

Costa Rica Mediareport

Wiederaufforstung im Blätterwald

Nicht nur in Deutschland, auch in Costa Rica sorgen umweltpolitische Themen für viel Gesprächsstoff. Die Suche nach Maßnahmen zur Begrenzung der Folgen des Klimawandels stellen die beiden Länder vor gemeinsame Herausforderungen. Die costa-ricanische Regierung verfolgt das ehrgeizige Ziel einer vom Jahr 2021 an klimaneutralen Energienutzung. Außenpolitisch stehen Venezuela und die Unterdrückung der dortigen Opposition im Fokus der Berichterstattung. Aufgrund umstrittener Äußerungen hat Präsident Solís seinen Botschafter in Caracas entlassen.

Ambitionierte Ziele: Klimaneutralität und Renaturierung

Mitte März gab das costa-ricanische Institut für Elektrizität (ICE) in einer Pressemitteilung bekannt, die nationale Wirtschaft habe u.a. dank ungewöhnlicher Wetterlagen wie starken Regenfällen und den daraus resultierenden Stromgewinnen aus Wasserkraft im ersten Jahresdrittel 2015 zu [100 Prozent durch Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen](#) betrieben werden können. *La Nación* feiert Costa Rica als international führenden Akteur im Bereich „[sauberen Energiequellen](#)“, kritisiert aber die vergleichsweise [hohen Energiekos-](#)

[ten](#) im Land, die bereits die Abwanderung costa-ricanischer Unternehmen ins benachbarte Ausland mitbewirkt hätten. Weitere Kritik an den bisherigen umweltpolitischen Entwicklungen äußerte der Pedro Muñoz, Vorsitzender der christdemokratischen PUSC. In *El Financiero* wies er darauf hin, Costa Rica hinke seinen Nachbarländern vor allem im [Bereich der Solarenergie hinterher](#) und habe seine Position als im Klimaschutz führende Nation bereits verspielt.

Den diesjährigen Tag des Waldes am 21. März hat die deutsche Bundesregierung zum Anlass genommen, eine Zwischenbilanz der von ihr 2011 ins Leben gerufenen Initiative zur globalen Renaturierung zu ziehen. Costa Rica gehört zu den Ländern, die sich nicht nur zur Realisierung von Kooperationsprojekten bereit erklärten, sondern bereits beachtliche Fortschritte aufweisen. Dank umfangreicher Wiederaufforstungsprogramme sind heute [mehr als 50 Prozent](#) des costa-ricanischen Staatsgebiets wieder bewaldet. Die angestrebte Marke von 60 Prozent könnte trotz eines eventuell zunehmenden Ausstoßes klimaschädlicher Treibhausgase eine insgesamt klimaneutrale Wirtschaftsleistung ermöglichen.

Costa Rica deckt Strombedarf 75 Tage aus regenerativen Energiequellen

*Inhaftierung als weiterer
Fall politischer
Verfolgung gewertet*

IMPRESSUM

Costa Rica Mediareport
Ausgabe 2/2015, März 2015

Herausgeber

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Auslandsbüro Costa Rica
und Panama

Avenida 3, Calle 78 A
640-1000 San José
Costa Rica

Telefon: +506 2296 6676
E-Mail: info.costarica@kas.de
Web: <http://kas.de/costa-rica>

Redaktion

Verantwortlich:
Stefan Burgdörfer,
Leiter des Auslandsbüros
Costa Rica/Panama

Mitarbeit: Lilian Emonds,
Mario Postel

Abbildung

Foto: Diariocritico de Venezuela
<https://www.flickr.com/photos/diariocriticove/>

Politische Verfolgung in Venezuela

Die anhaltenden politischen Spannungen in Venezuela, die sich im vergangenen Jahr in blutigen Auseinandersetzungen zwischen Oppositionellen, Regierungsanhängern und den staatlichen Sicherheitskräften entluden, beschäftigen auch die costa-ricanischen Medien. Ende Februar wurde der oppositionelle Bürgermeister von Caracas, Antonio Ledezma, [von Sicherheitskräften in seinem Büro verhaftet](#). Die Regierung um Präsident Manuel Maduro wirft ihm vor, in die Planungen eines Staatsstreichs unter Beteiligung [der Vereinigten Staaten verwickelt zu sein](#). Das US-Außenministerium [wies die Vorwürfe umgehend zurück](#) und stellte klar, die venezolanische Regierung sei für die angespannte Lage im eigenen Land selbst verantwortlich.

Nicht nur die Opposition in Venezuela, auch zahlreiche Stimmen aus anderen latein-amerikanischen Staaten, darunter die [Ex-Präsidenten Costa Ricas](#) und [Kolumbiens](#), verurteilten die Verhaftung als erneuten Versuch der Regierung Maduro, die Oppositionsbewegung einzuschüchtern, und forderten die Regierungen der Region dazu auf, ihr Schweigen [angesichts dieser Menschenrechtsverletzungen zu brechen](#).



Wichtiges Thema auch in Costa Rica: Die Inhaftierung Antonio Ledezmas, Bürgermeister von Caracas

Das Parlament in San José stimmte einem Antrag zu, der sich gegen die politischen Verhaftungen und Menschenrechtsverletzungen in Venezuela ausspricht und die Regierung Costa Ricas ebenfalls dazu aufruft, Position zu beziehen und [Ledezma Asyl zu gewähren](#). Dieser Forderung begegnete Außenminister Manuel González sogleich mit der Klarstellung, dass es hierfür feste Abläufe gebe und man [keine Ausnahmeregelungen treffen werde](#).

Für Irritationen sorgten Aussagen des costa-ricanischen Botschafters in Venezuela. Frederico Picado attestierte der Regierung in Caracas, die Pressefreiheit zu achten, und äußerte sich positiv zu weiteren Machtübertragungen vom Parlament an den [Präsidenten, der nun für neun Monate per Dekret regieren kann](#). Präsident Luis Guillermo Solís entließ ihn und [distanzierte sich von den Äußerungen](#).